



Birte Hennings von der Aktivregion war zu Gast bei Dr. Gerald Kopp, um über die Förderfähigkeit des neuen Projektes zu informieren.

FOTO: DOPPLER-ROTH

Blühende Eiszeitwiese und ein XXL-Gemälde sind geplant

nachgewiesen werden. Das ist ein Anstieg von fünf Fällen im Vergleich zum Jahr 2018.

Fast jeder Fünfte begeht Unfallflucht

Auch wenn es einen leichten Rückgang zu verzeichnen gibt, bleibt Unfallflucht weiterhin ein großes Problem. Bei der Gesamtzahl der registrierten 7460 Unfälle, entrichteten sich die Beteiligten nach Feststellung der Polizei in 1360 Fällen (18,2 Prozent) am Unfallort.

Dazu kam noch eine weitere Reihe von Ordnungswidrigkeiten. Im Rahmen der Verkehrsüberwachung wurden 28.351 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Dazu wurden 1484 Personen ohne angelegten Sicherheitsgurt angetroffen. In 1.892 Fällen wurde das Handy unerlaubt benutzt, darunter waren 359 Fahrradfahrer.

burg Eckernförde

24 7460



8 2019

GRAFIK: DANIELA KRÖNUNG

önnebek ffen

hstück, die Ausfahrten gegen Starkregens abgegt“, sagte Stöwer.

Aus unserer Verantwortung als Mitglied einer Feuerwehr und der Fürsorgepflicht gegenüber unseren Kameraden in den Einsatzabteilungen sowie den Mitmenschen und alle unsere geplanten Motorrad-Veranstaltungen gesagt worden“, sagte Thomas Quint aus Rends-



Birte Hennings von der Aktivregion war zu Gast bei Dr. Gerald Kopp, um über die Förderfähigkeit des neuen Projektes zu informieren.

FOTO: DOPPLER-ROTH

Blühende Eiszeitwiese und ein XXL-Gemälde sind geplant

BRÜGGE „Wir sind im Februar mit dem neuen Elasmosaurus-Skelett super gestartet“, erinnert sich Museumsleiter Dr. Gerald Kopp. Der unter der Decke hängende mächtige Nachbau ist mit seiner imposanten Länge von 13 Metern in Europa einzigartig und lockte viele Interessierte nach Brügge ins „Tor zur Urzeit“. Die Zahlen schossen in die Höhe, es hätte ab Monat März zu einer Verdopplung der Besucher kommen können. Daraus wurde nichts mehr, die aktuelle Regelung aufgrund der Coronakrise betrifft mit ihrem Öffnungsverbot auch das Museum.

Für den Leiter der Einrichtung ein Grund, neue Pläne zu entwickeln, um hinterher mit einem interessanten Projekt die Aktualität zu erhöhen und noch attraktiver für die künftigen Besucher zu werden. Es geht um den Außenbereich an der Rückseite der Gebäudehalle, die sich mit einem großen Tor nach Süden hin mit Blick auf die Eider öffnet.

Für den Diplom-Geologen gibt es dort eine Menge Potenzial: „Hier würde ich gerne mit einer Fassadenbemalung eine eiszeitliche Szenerie entstehen lassen. Oben beginnend ein Gletscher mit Schmelzwasserrinnen ins Tal, entsprechenden Bäumen und Tieren wie zum Beispiel Mammuts, Wisente oder Rentiere. Für das Wandgemälde gebe es zur Zeit ein Angebot des Graffiti-Künstlers Harald Boigs, weitere sollen noch eingeholt wer-



Vor der Krise war das mächtige Elasmosaurus-Skelett als erster Nachbau seiner Art in Europa ein beliebter Publikumsmagnet.

den. Da, wo das XXL-Wandbild endet, solle eine blühende Eiszeitwiese entstehen, die direkt davor mit einer speziellen Mischung aus Gräsern und Blumen angelegt wird.

„Viele sind irrtümlich der Meinung, dass die Mammuts auf dem Gletscher standen. Aber es gab trockene Sommer mit Temperaturen unter

„Hier würde ich gerne mit einer Fassadenbemalung eine eiszeitliche Szenerie entstehen lassen.“

Dr. Gerald Kopp
Museumsleiter

20 Grad, in denen Wiesen gespeist durch Schmelzwasser mit riesigen blühenden Teppichen als Nahrung für die Tiere entstehen konnten“, erklärte Kopp. Sein Ziel sei es, mit dem Projekt „Das Tor zur Urzeit blüht auf“ die aktuellen Themen Klimawandel, Biodiversität und Energiewende durch die geplante Gestaltung, durch eine Solaranlage sowie ein Wind-

demonstrationsobjekt zu verbinden und den Besuchern nahezubringen. Am Wochenende und nach Absprache sei die Öffnung eines Hofcafés mit Kinderaktionsfläche geplant.

Jetzt war die Regionalmanagerin der Aktivregion, Birte Carstens-Hennings, vor Ort, um sich ein Bild von der Projektplanung zu machen und über Fördermöglichkeiten zu informieren. „Die Kombination ist auch für uns interessant, es kann hier gut funktionieren mit einer Förderung“, meinte sie und stellte für das Projekt etwa 20 000 Euro in Aussicht. Allerdings müssten bestimmte Kriterien erfüllt werden, zum Beispiel sollte das Gelände barrierearm werden. Wichtig für die Förderung seien außerdem Nachhaltigkeit und feste Installation sowie eine fünfjährigen Zweckbindungsfrist. Es sei erfreulich, wenn es so schöne Planungen für die Zeit nach Corona gebe würde, die unterstützt werden könnten, so die Regionalmanagerin.

Der wissenschaftliche Leiter Kopp informierte, dass in der schwierigen Situation finanzielle Unterstützung benötigt werden würde. Auch für den Museumsdienst wäre die Mitarbeit von interessierten Ruheständlern wünschenswert. Kinder und Jugendliche, die Spaß am mitgestalten haben, seien ebenfalls willkommen und könnten über Tel. 0178 5618292 oder über info@torzururzeit.de Kontakt zum Museum aufnehmen. *red*

Unfallflucht auf dem Parkplatz

BORDESHOLM Die Polizei in unfall beschädigt. Vermutlich und hinterließ auch keine